

Bitte nicht stören!

Autor(en): **Broger, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ORTSCHAFTEN, DIE DAS MENÜ BEREICHERN

WERNER SCHMID

Schweinshaxen	Sou-Bey	JU
Vor- und Hauptspeise	Egli-sau	ZH
Schöfigs ohne Knochen	Lam-one	TI
Mus im Überfluss	Gries-en-berg	TG
Bitte auch Reis	He-ris-au	AR
Belegte Brötchen	Brot-Dessous	NE
Dessertkäse	Gruyères	FR
Dazu gibt's Trauben	Fili-sur	GR
Statt Café Schwarztee	Te-nero	TI

Bitte nicht stören!

Der Service in Schweizer Hotels und Restaurants ist in der Regel ausgezeichnet. Da brauchen wir uns nicht zu beklagen! Das Personal ist in den meisten Fällen sehr aufmerksam, prompt und freundlich; Und aufgrund des hohen Anteils an Gastarbeitern in dieser Branche häufig fremdsprachig, was bisweilen zu nicht ganz unhumoristischen sprachlichen Missverständnissen führen kann. So kann es vorkommen, dass ein Gast, der einen Kaffee und ein Stück Kuchen bestellt hat, plötzlich verdutzt vor einem flambierten Truthahn mit Wildreis und Gemüse oder vor einem halben Mammut plus Beilage sitzt, weil der Kellner aus Kirgisien die schwierigen deutschen Wörter einfach nicht auseinander halten konnte. Kaffee und Kuchen, das klingt in seinen fernöstlich geschulten Ohren genau gleich wie Truthahn, Mammut, Raketenabschussrampe oder energiesparende Leselampe mit Kippschalter. Dass die beiden letzten Dinge nicht vorrätig waren, hat die Wahl des Kellners glücklicherweise etwas vereinfacht und den Gast vor einem noch grösseren Schock bewahrt! (Wer schon einmal eine nichteuropäische Spra-

che zu lernen versucht hat, kennt das Phänomen mit den phonetisch nicht zu unterscheidenden Vokabeln: ein «Hallo wie geht's?» auf Chinesisch hört sich genau gleich an wie die Worte Kaffee, Kuchen, Truthahn, Mammut, Raketenabschussrampe oder energiesparende Leselampe mit Kippschalter.)

Doch abgesehen von solch kleinen Missgeschicken herrscht in der Schweiz doch die Devise: der Kunde ist König.

Ganz anders ist es zum Beispiel in Portugal, wo ich mir einmal die Frechheit herausgenommen habe, an der Rezeption nach einem Einzelzimmer für meine, ach so unwürdige Kreatur, zu fragen. Und das erst noch in einem Hotel! Der Mann an der Rezeption reagierte darauf sehr böse, als hätte ich ihm ein unanständiges Angebot gemacht oder seine Grossmutter überfahren. Doch ich schwöre bei Gott, ich hab nichts dergleichen getan! Ich suchte lediglich ein Bett für mein müdes Haupt. «No Single room!» blaffte der Portugiese und wandte sich seinem nächsten Opfer bzw. Kunden zu...

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

Hans Kuhn, 8307 Risikon-Effretikon zu Nr. 3/2001, Seite 9:

Hat der Nebi noch neuere Trennregeln als der Duden?

Beim Wort « Sendewun-schgut » lagen wir glatt daneben, pardon! Aber über die Trennung von «schlies-slich» sagt der Duden, neueste Ausgabe : Steht «ss» als Ersatz für «ß», dann wird zwischen den beiden «s» getrennt. (Seite 61).

Redaktion Nebi

*

Paulette & Werner Lang-Mattern, 4054 Basel, Nr. 2/2001: 1. Preis im Kreuzworträtsel. Wir werden die Tage in Wengen im «Hotel Eiger» ebenso geniessen, wie die Lektüre des immer unterhaltsamer werdenden «Nebi».

*

Dr. Jörg Waldvogel, 8048 Zürich
Für uns persönlich ist Ihre Themenwahl oft billige Originalität. Ich bitte Sie mein Abo zu sistieren.

*

P. & W. Kaufmann, 8500 Frauenfeld
Nr. 3/2001, Seite 13, Gedicht «4. März 2001»
Ein dummes Machwerk. Solcher Beitrag ist kontraproduktiv! Soll das Satire sein? Wir bitten um Ihre Stellungnahme.
Red. Nebi: Wir billigen die Meinungsfreiheit!

*

Frau A. Galli-Koster, 8122 Binz bei Maur/ZH

In meinem Weiler hilft mir der Nebi heilen. Merci für die Denkanstösse. Sie sind die «Gigelisuppe» seit meiner Jugend.

*

Willi Hauenstein, 5223 Riniken
2/2001, Kreuzworträtsel
Merci für die Preisübergabe eines Werkes von Jürg Furrer, und ich freue mich auf jede weitere Nebi-Ausgabe.

*

Der Nebelpalter dankt für alle Leserbriefe. Aus Platzgründen müssen wir uns jedoch Kürzungen vorbehalten.

Die Redaktion